

Schulprogramm der Schule Brunnenhof

SJ 2026/27 – 2030/31

Zu beachten:

- In Schulprogrammen wird die strategische Planung für eine Geltungsdauer von 4 Jahren festgelegt. Die Schulprogramme orientieren sich an der Behördenlegislatur und beginnen jeweils ein Jahr nach Start einer neuen Legislatur.
 - Weniger ist mehr (3-5 Projekte pro Schulprogramm als Richtwert). Ergänzungen sind nach Rücksprache mit den zuständigen Behördenmitgliedern möglich. Kleinere Projekte können über die Jahresplanung abgedeckt werden.
 - Eltern haben bei der Erarbeitung des Schulprogramms ein Anhörungsrecht.
 - SuS sollten ebenfalls in die Erarbeitung einbezogen werden.
 - Das aktuelle Schulprogramm der Schule muss über die Schul-Website öffentlich zugänglich sein.
- *Die Verwendung dieser Vorlage* ist fakultativ.*

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

1. Gelebtes Leitbild					
Ausgangslage: Im Team wurden verschiedene Entwicklungsthemen identifiziert, welche die Schulhaus- und Teamkultur betreffen. Das bestehende Leitbild soll im Schulalltag sichtbar werden und als gemeinsame Orientierung für Unterricht, Zusammenarbeit und Schulkultur dienen.					
Ziel	Massnahmen & Indikatoren				
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
Das Leitbild ist sichtbar und im Schulalltag verankert.	Leitbild sichtbar im Schulhaus präsentieren. Unterrichtssequenzen und gemeinsame Bezüge zum Leitbild erarbeiten.	Leitbildbezogene Unterrichtssequenzen in allen Klassen umsetzen. Verknüpfung mit Clustermorgen vorbereiten und durchführen.	Umsetzung evaluieren (Team- und Schülerfeedback). Erkenntnisse auswerten und Anpassungen vornehmen.	Leitbildarbeit verbindlich in Jahresplanung und Schulhauskultur integrieren.	Regelmässige Reflexion und Weiterentwicklung des Leitbilds sicherstellen.
Das Schulhaus und die Umgebung fördern Identifikation und Wohlbefinden.	Partizipativer Prozess zur Schulhausgestaltung entwickeln. Bedürfnisse von SuS und Mitarbeitenden erfassen.	Gestaltungsprojekte planen und teilweise umsetzen.	Wirkung der Massnahmen überprüfen und Rückmeldungen einholen.	Erfolgreiche Elemente langfristig sichern und weiterführen.	Schulhausgestaltung regelmässig überprüfen und weiterentwickeln.
Der Teamspirit und die Zusammenarbeit werden gestärkt.	Gemeinsame Teamanlässe und Austauschgefässe verbindlich festlegen. Kompetenzen und	Austauschformate und Teamanlässe regelmässig durchführen.	Zusammenarbeit im Team evaluieren. Optimierungsmassnahmen ableiten.	Teamkultur und Austauschgefässe nachhaltig etablieren.	Zusammenarbeit und Wissenstransfer im Team dauerhaft sichern.

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

	Ressourcen im Team sichtbar machen.				
Kompetenzen und Ressourcen im Team werden sichtbar gemacht und genutzt.	Ressourcen und Kompetenzen der Mitarbeitenden erfassen und dokumentieren.	Austausch- und Hospitationsmöglichkeiten schaffen.	Nutzen und Wirkung der Zusammenarbeit evaluieren.	Bewährte Formen der Zusammenarbeit verbindlich sichern.	Wissenstransfer und gegenseitige Unterstützung nachhaltig etablieren.

2. Neue Autorität					
Ausgangslage: Die Haltung der <i>Neuen Autorität</i> ist an der Schule bereits eingeführt, wird jedoch unterschiedlich verstanden und umgesetzt. Die gemeinsamen Vorgehensweisen und klaren Strukturen im Umgang mit herausforderndem Verhalten müssen weiterentwickelt werden.					
Ziel	Massnahmen & Indikatoren				
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
Gemeinsames Verständnis der Neuen Autorität im Team aufbauen.	Grundlagen und gemeinsame Haltung klären. Entwicklungsprozess durch Q-Gruppe organisieren. Ziele und Zeitplan definieren.	Konzept der Neuen Autorität verbindlich umsetzen. Fallbesprechungen etablieren.	Umsetzung und Wirksamkeit evaluieren. Erfahrungen auswerten und Entwicklungsschritte ableiten.	Neue Autorität als festen Bestandteil der Schulkultur sichern. Einführung neuer Mitarbeitender institutionalisieren.	Regelmässige Reflexion und Weiterentwicklung der Haltung sicherstellen.
Einheitliche Handlungssicherheit im Umgang mit	Gemeinsame Standards und Abläufe definieren.	Verbindliche Vorgehensweisen im Alltag anwenden und dokumentieren.	Wirkung und Praxistauglichkeit überprüfen.	Standards regelmässig aktualisieren und weiterentwickeln.	Nachhaltige Verankerung im Schulalltag sicherstellen.

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

herausforderndem Verhalten stärken.					
Zusammenarbeit mit Eltern und SuS stärken.	Informations- und Kommunikationswege definieren.	Elternarbeit und Partizipation der SuS gezielt fördern.	Rückmeldungen einholen und auswerten.	Zusammenarbeit nachhaltig verankern.	Zusammenarbeit regelmässig überprüfen und optimieren.

3. Aufgabenkonzept					
Ausgangslage: Die Schule Brunnenhof entwickelt ein gemeinsames Aufgabenkonzept auf Grundlage der kantonalen Vorgaben sowie des Lehrplans 21. Die Hausaufgaben und Lernzeiten sollen pädagogisch begründet gestaltet werden und das eigenverantwortliche Lernen sowie die Chancengerechtigkeit fördern. Bereits bestehende IL-Strukturen werden dabei berücksichtigt und integriert.					
Ziel	Massnahmen & Indikatoren				
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
Das Aufgabenkonzept ist gemeinsam entwickelt und verbindlich umgesetzt.	Bedürfnisse der SuS erfassen. Bestehende Konzepte anderer Schulen prüfen. Begrifflichkeiten sowie Inhalte und Ziele definieren. Zeitfenster für die 120 Minuten festlegen.	Aufgabenkonzept fertigstellen und im Schulalltag umsetzen. IL ist integriert. Eltern sowie SuS werden informiert.	Lernworkshops und Aufgabenformate weiterentwickeln. Sukzessive Umsetzung und Anpassung der Ideen.	Evaluation des Aufgabenkonzepts durch Umfragen bei SuS und LP. Erfahrungen auswerten und Anpassungen vornehmen.	Das Aufgabenkonzept ist verbindlich im Schulalltag verankert und wird regelmässig überprüft und weiterentwickelt.
Hausaufgaben und Lernzeiten fördern selbstständiges und	Diskussion zu Lernworkshops und Hausaufgaben führen.	Pädagogisch begründete Aufgabenformate	Inhalte und Lernsettings	Wirkung auf Lernverhalten und	Erfolgreiche Formen des selbstständigen

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

kompetenzorientiertes Lernen.	Gemeinsames Verständnis schaffen.	umsetzen und erproben.	überarbeiten und ergänzen.	Chancengerechtigkeit überprüfen.	Lernens nachhaltig sichern.
Zusammenarbeit und Transparenz gegenüber Eltern und Team stärken.	Informationsgefässe und Kommunikation planen.	Eltern regelmässig über Konzept und Umsetzung informieren. Team wird fortlaufend einbezogen.	Austausch im Team weiterführen und Erfahrungen teilen.	Rückmeldungen von Eltern, SuS und LP auswerten.	Zusammenarbeit und Kommunikation verbindlich sichern.

4. Projektunterricht					
Ausgangslage: Der bestehende Projektunterricht im Brunnenhof entspricht in seiner aktuellen Form nur teilweise den Anforderungen des Lehrplans 21 sowie den Bedürfnissen weiterführender Schulen. Insbesondere die Verknüpfung mit Medien und Informatik (MI), die Abstimmung der Theorieblöcke sowie die inhaltliche Aktualisierung sollen weiterentwickelt werden.					
Ziel	Massnahmen & Indikatoren				
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
Der Projektunterricht wird inhaltlich und strukturell weiterentwickelt und an den Lehrplan 21 angepasst.	Theorieblöcke analysieren und überarbeiten. Arbeitsblätter digital neugestalten. Erste MI-Inputs integrieren. Austausch mit Berufs- und weiterführenden Schulen aufnehmen.	Inhalte der Theorieblöcke aufgrund der Rückmeldungen weiterentwickeln und optimieren. Gemeinsame Standards festlegen.	Überarbeitete Theorie- und Praxisblöcke verbindlich umsetzen und Erfahrungen sammeln.	Evaluation bei LP und Jugendlichen durchführen. Ergebnisse auswerten und Entwicklungsmassnahmen ableiten.	Projektunterricht langfristig im Schulalltag sichern und regelmässig weiterentwickeln.

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

Medien- und Informatikkompetenzen werden gezielt gefördert.	Anforderungen weiterführender Schulen im Bereich MI klären. Schwachstellen und Bedürfnisse analysieren.	MI-Inhalte verbindlich in die Theorieblöcke integrieren.	Anwendung und Transfer der MI-Kompetenzen im Projektunterricht stärken.	Wirkung der MI-Integration evaluieren.	MI-Kompetenzen nachhaltig im Projektunterricht verankern.
Der Projektunterricht fördert selbstständiges und zukunftsorientiertes Lernen.	Bestehende Vorprojekte und Theorieblöcke aufeinander abstimmen.	Lernsettings und Arbeitsformen weiterentwickeln.	Innovative Unterrichtsformen erproben und austauschen.	Erfahrungen und Rückmeldungen auswerten.	Erfolgreiche Unterrichtsformen nachhaltig sichern.

5. ICT					
Ausgangslage: Die Schule Brunnenhof entwickelt ihre digitale Schulorganisation weiter. Mit der Einführung von Escola, einer neuen Datenablage sowie der Überarbeitung des Kommunikations- und ICT-Konzepts sollen Zusammenarbeit, Informationsflüsse und pädagogische ICT-Nutzung verbessert werden. Gleichzeitig sollen digitale Kompetenzen gestärkt und eine nachhaltige ICT-Infrastruktur sichergestellt werden.					
Ziel	Massnahmen & Indikatoren				
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
Die digitale Schulorganisation wird vereinheitlicht und weiterentwickelt.	Kommunikationskanal mit Eltern einführen. Rollen, Zuständigkeiten und Kommunikationswege definieren. Einheitliche	Kommunikationsmodell im Schulalltag umsetzen und digitale Abläufe vereinheitlichen.	Schnittstellen zwischen Systemen verbessern. Digitale Formulare und automatisierte Prozesse einführen.	Kommunikations- und Organisationsprozesse evaluieren. Rückmeldungen von Mitarbeitenden und Eltern auswerten.	Digitale Schulorganisation nachhaltig sichern und regelmässig weiterentwickeln.

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

	Datenablage (SharePoint) aufbauen.		Papierbasierte Abläufe reduzieren.	Verbesserungsmassnahmen ableiten.	
Das ICT-Konzept wird aktualisiert und an neue Anforderungen angepasst.	Bestehendes ICT-Konzept analysieren und überprüfen. Themen wie Datenschutz, KI-Nutzung, Medienbildung und Supportstrukturen aufnehmen.	Neues ICT-Konzept verabschieden und kommunizieren. Umsetzungsplanung erstellen.	Pädagogische ICT-Nutzung im Unterricht weiterentwickeln und im Team austauschen.	Wirkung und Praxistauglichkeit des ICT-Konzepts überprüfen.	ICT-Konzept verbindlich im Schulalltag verankern und regelmässig aktualisieren.
Die digitalen Kompetenzen der Mitarbeitenden werden gestärkt.	Schulinterne Weiterbildungen planen und organisieren.	Interne Weiterbildungsangebote durchführen. Austauschgefässe für pädagogische ICT-Themen etablieren.	Best-Practice-Beispiele sammeln und digitale Werkzeuge gezielt im Unterricht einsetzen.	Nutzen und Wirkung der Weiterbildungen evaluieren.	Digitale Kompetenzen und Wissenstransfer nachhaltig sichern.
Eine nachhaltige und sichere ICT-Infrastruktur wird gewährleistet.	Bestehende Infrastruktur analysieren. Sicherheits- und Backupstrategien überprüfen.	Infrastruktur schrittweise modernisieren und optimieren.	Langfristige Investitions- und Erneuerungsplanung konkretisieren.	Effizienz, Sicherheit und Nutzerzufriedenheit überprüfen.	Nachhaltige und zukunftsorientierte ICT-Infrastruktur langfristig sichern.

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

6. Begabungs- und Begabtenförderung (BBF)					
Ausgangslage: Wir starten im Schuljahr 2026/27 mit der Umsetzung des städtischen Konzepts zur Begabungs- und Begabtenförderung (BBF). Dazu werden die erforderlichen schulinternen Strukturen, Prozesse und Förderangebote schrittweise aufgebaut und etabliert.					
Ziel	Massnahmen & Indikatoren				
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31
Das Team ist informiert und in die Entwicklung der BBF eingebunden.	Information an den Q-Tagen. Q-Gruppe bilden. Zusammenarbeit regeln. Q-Gruppenvertrag ausformulieren und abnehmen. Kommunikation planen.	Team wird fortlaufend informiert und einbezogen.	Austausch und Zusammenarbeit im Team weiterführen.	Rückmeldungen und Erfahrungen auswerten.	Zusammenarbeit und Informationsfluss langfristig sichern.
Das BBF-Umsetzungskonzept ist entwickelt und verbindlich umgesetzt.	Grobkonzept und Detailkonzept erstellen. Umsetzungsplanung vorbereiten.	Umsetzung starten. Erfahrungen aus dem ersten Schuljahr auswerten und Konzept anpassen.	Umsetzungskonzept weiterführen und optimieren.	Evaluation des Umsetzungskonzepts durchführen und Anpassungen ableiten.	BBF-Konzept verbindlich im Schulalltag sichern und regelmässig weiterentwickeln.
Begabte und interessierte SuS werden gezielt	Kriterien zur Identifikation definieren. Sichtung	Förderangebote umsetzen und erste Erfahrungen auswerten.	Konzept weiterführen und anpassen.	Wirkung der Fördermassnahmen evaluieren.	Förderstrukturen langfristig sichern.

Vorbereitung
Umsetzung
Evaluation
Sicherung

identifiziert und gefördert.	und Gewinnung der SuS planen.				
Pull-Out-Lektionen und externe Angebote ergänzen die schulische Förderung.	Planung und Organisation der Pull-Out-Lektionen. Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum aufbauen.	Angebote des Forschungszentrums nutzen. Ideen und Erfahrungen laufend auswerten und weiterentwickeln.	Angebote und Pull-Out-Lektionen weiterführen und optimieren.	Nutzen und Wirkung der Angebote evaluieren.	Kooperationen und Förderangebote nachhaltig sichern.